

ses Jahrhunderts ließen sich einige Familien aus Damask in Kairo nieder, wo sie sich durch ihre Bescheidenheit und ihren Fleiß das Zutrauen und die Achtung der Einwohner erwarben. Unter Alé Bey erhielten sie statt der Juden die Pachtung der Zölle und anderer Monopolien, und bekamen dadurch ein großes Uebergewicht im Handel. Sie sind jetzt reich und übermüthig, und ihre Sitten haben sich nach und nach verschlimmert.

Die Mangrebinen oder Westafrikaner sind gemeiniglich Abentheurer und Landläufer, die aus den verschiedenen Staaten der Barbarei, und selbst aus Marokko sich in Aegypten niederlassen, um daselbst ihr Glück zu machen. Der gewöhnliche Weg, den sie dazu wählen, sind Kriegsdienste. Ihre Anzahl ist sehr beträchtlich.

Unter den Aethiopiern begreift man die gemeinen Sklaven, die man jährlich aus Habesch und aus dem Innern Afrikas auf die ägyptischen Märkte bringt. Sie sind zahlreich und werden zu der schwersten und niedrigsten Arbeit gebraucht.

Die Juden sind unter den in diesem Abschnitte genannten Nationen am zahlreichsten. Man rech-